Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

# Curriculum Vitae Prof. Dr. Gerhard Schurz

**Name:** **Gerhard Schurz**
**Geboren:** **21. Januar 1956**

**Forschungsschwerpunkte: Wissenschaftstheorie, Erkenntnistheorie, Kognitive Wissenschaft, Philosophie der Evolution**

Gerhard Schurz ist ein in Österreich geborener Philosoph. In seinen Forschungen beschäftigt er sich vor allem mit Gebieten der Wissenschaftsphilosophie, Erkenntnistheorie, Logik und induktiven Metaphysik. Außerdem hat er Beiträge zur Metaethik verfasst. In seinen Arbeiten zur Philosophie der Evolution versucht Gerhard Schurz unter anderem zu zeigen, dass man die Darwin´schen Module der Variation, Reproduktion und Selektion von ihrer biologischen Verankerung ablösen und auf nichtbiologische Evolutionsprozesse, etwa die Evolution von Kultur, übertragen kann.

**Akademischer und beruflicher Werdegang**

| | |
|---|---|
| seit 2012 | Direktor, Düsseldorf Center for Logic and Philosophy of Science (DCLPS), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf |
| seit 2002 | Professor für Theoretische Philosophie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf |
| 2000 - 2002 | Professor für Wissenschaftsphilosophie, Universität Erfurt |
| 1999 | Visiting Professor, Yale University, Connecticut, USA |
| 1989 - 2000 | Assistenzprofessor, seit 1996 ordentlicher Professor, Institut für Philosophie, Universität Salzburg, Österreich |
| 1989 - 1990 | Visiting Professor, University of California, Irvine, USA (erneut 1996) |
| 1989 | Habilitation für Philosophie, Universität Salzburg, Österreich |
| 1983 - 1989 | Assistent, Institut für Philosophie, Universität Salzburg, Österreich |
| 1983 | Promotion |

| | |
|---|---|
| 1981 - 1982 | Assistent, Institut für Philosophie, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich |
| 1976 - 1985 | Studium der Philosophie und Soziologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich |
| 1980 | Magister rer. nat. |
| 1974 - 1980 | Studium der Chemie und Physik, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich |

**Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien**

| | |
|---|---|
| seit 2016 | Präsident, Gesellschaft für Wissenschaftsphilosophie (GWP) |
| 2013 - 2015 | Member, Steering Committee, European Philosophy of Science Association (EPSA) |
| 2006 - 2009 | Geschäftsführer, Philosophisches Institut, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf |
| 2001 - 2002 | Geschäftsführer, Philosophisches Seminar, Universität Erfurt |

**Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten**

| | |
|---|---|
| seit 2020 | Sprecher, DFG-Forschergruppe „FOR 2495: Induktive Metaphysik“ |
| 2011 - 2018 | DFB-Projekte „Frametheoretische Untersuchung von Unifikation und Reduktion in wissenschaftlichen Theorien (B04)“ und „Logik und Ontologie der kognitiven Repräsentation von Theorien: Frames, Sätze und Modelle im Vergleich (A06*)“, Teilprojekte zu „SFB 991: Die Struktur von Repräsentationen in Sprache, Kognition und Wissenschaft“ |
| 2011 - 2017 | Mitglied des Leitungsgremiums des DFG-Schwerpunktprogrammes „SPP 1516: New Frameworks of Rationality“ |
| 2005 - 2011 | DFG-Projekt „Formal modeling of frames and functional concepts“, Teilprojekt zu „FOR 600: Funktionalbegriffe und Frames“ |
| 1998 - 2000 | Sprecher des Spezialforschungsbereichs „Theorien- und Paradigmenpluralismus in den Wissenschaften (SFB F012)“, Universität Salzburg |

**Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften**

| | |
|---|---|
| seit 2019 | Mitglied der Académie Internationale de Philosophie des Sciences |
| seit 2019 | Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina |

**Forschungsschwerpunkte**

Gerhard Schurz ist ein in Österreich geborener Philosoph. In seinen Forschungen beschäftigt er sich vor allem mit Gebieten der theoretischen Philosophie, insbesondere mit

Wissenschaftsphilosophie, Erkenntnistheorie, Logik, Philosophie der Evolution und induktiver Metaphysik. Außerdem hat er Beiträge zur Metaethik verfasst. Gerhard Schurz beschäftigt sich darüber hinaus mit einem breiteren Themenspektrum, über das er häufig Vorträge hält. Darunter fallen Veranstaltungen zur Rolle von Werten in den Wissenschaften, zur Weltanschauungsanalyse und Ideologiekritik, zu Philosophie und Literatur (Robert Musil), zu Philosophie und Psychologie, zur kulturellen Evolution oder auch zur Frage des „Konfliktes der Kulturen".

In der Wissenschaftstheorie erforscht Gerhard Schurz die Struktur und Evolution wissenschaftlicher Methoden und Theorien in ihrem interdisziplinären Gesamtzusammenhang. In der Erkenntnistheorie widmet er sich dem induktiven und abduktiven Schließen. In der kognitiven Wissenschaft schlägt Gerhard Schurz die Brücke von Erkenntnistheorie zur Psychologie und Künstlichen Intelligenzforschung. In der Philosophie der Evolution fragt er nach den Grundprinzipien der Evolution und ihrer Verallgemeinerbarkeit.

Als Wissenschaftstheoretiker bemüht sich Gerhard Schurz um die Rekonstruktion der methodologischen und theoretischen Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen in Natur-, Human- und Sozialwissenschaften. Zu diesem Zweck müssen interdisziplinäre Brücken geschlagen und innerdisziplinäre Fachjargons ineinander übersetzt werden. In diesem Zusammenhang hat sich Gerhard Schurz insbesondere mit den Konzepten der Theorienbestätigung und der Wahrheitsnähe, der Struktur wissenschaftlicher Erklärungen und mit der Idee der Vereinheitlichung beschäftigt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Spannung zwischen der theoretischen Wertneutralität der Wissenschaft und den Wertgesichtspunkten ihrer praktisch-gesellschaftlichen Anwendung.

In der Erkenntnistheorie geht es Gerhard Schurz um die grundlegendsten Voraussetzungen menschlicher Erkenntnis. Hier hat er sich mit den Fragen der Rechtfertigung induktiven und abduktiven Schließens beschäftigt und eine verallgemeinerte Theorie der Metainduktion entwickelt.

In der kognitiven Wissenschaft schlägt Gerhard Schurz die Brücke von der Erkenntnistheorie zur Psychologie und Künstlichen Intelligenzforschung. Der Fokus seiner Forschungen gilt hier dem unsicheren Schließen, dem Zusammenhang von Logik und Wahrscheinlichkeitstheorie, und der Theorie des maschinellen Lernens.

In der Philosophie der Evolution fragt Gerhard Schurz nach den Grundprinzipien der Evolution und ihrer Verallgemeinerbarkeit von der biologisch-genetischen Ebene hin auf andere Evolutionsebenen. Gerhard Schurz versucht zu zeigen, dass man die Darwin´schen Module der Variation, Reproduktion und Selektion von ihrer biologischen Verankerung ablösen und auf nichtbiologische Evolutionsprozesse übertragen kann. Dabei geht es einerseits um die Evolution der menschlichen Kultur, Wissenschaft und Technik, andererseits auch um prä-biologische Evolutionsebenen in der Chemie und Kosmologie.